

Philosophical production through translation: The Kindī-circle and development of an Arab philosophy tradition

Garda Elsherif

University of Mainz, GERMANY

elsherif@uni-mainz.de

Der nachfolgende Artikel versucht, sich aus einer translationswissenschaftlichen Perspektive in die philologisch orientierte Diskussion innerhalb der Graeco-Arabic Studies rund um die Übersetzungen aus dem Kindī-Kreis einzubringen. Die Übersetzungen des Kindī-Kreises eint trotz aller Unterschiede eine lexikalische und teilweise syntaktische Orientierung an der griechischen Ausgangssprache. Diese Ausgangssprachorientierung wird in den bisherigen Forschungsarbeiten auf vermeintlich mangelnde Sprachkenntnisse der Übersetzer zurückgeführt. Ausgehend von der innerhalb der Translationswissenschaft gewachsenen Einsicht, dass Übersetzungen – ganz besonders aber nicht nur in der Philosophie – oft nicht dem subsidiären Zweck dienen, einen Text für Personen zugänglich zu machen, die selbst nicht ausreichend Kenntnisse der Originalsprache haben, versuche ich die Translationsintentionen der Übersetzer herauszuarbeiten und diese in den Kontext des im Entstehen begriffenen arabischen Philosophie- und Wissenschaftssystems zu stellen. Dabei wird sich zeigen, dass die Translationsstrategien der Übersetzer nicht auf mangelnde Sprachkenntnisse zurückzuführen sind, sondern eine tragende Rolle bei der Entwicklung einer arabischen Philosophietradition und -terminologie innehatten. Das bringt mich letztendlich zu meinem Argument, dass diese Übersetzungen mit dem Konzept der „philosophischen Übersetzung“ (Heller) treffender erfasst werden können.